



Die Besucher des „Tuniberg-Tages“ hatten ihre liebe Mühe im Trockenen den Wein zu probieren.

FOTOS: GANTER

Der Regen sorgte für unfreiwillige Schorle

Die Tuniberggemeinden hatten am Donnerstag zahlreiche Veranstaltungen zum Tuniberg-Tag auf die Beine gestellt – allein das Wetter ließ zu wünschen übrig

VON UNSEREM REDAKTEUR
MICHAEL REICH

TUNIBERG. Eigentlich stand am Donnerstag, dem „Vatertag“, fröhlichem Feiern nichts im Weg. Die Tuniberggemeinden hatten den Vatertag zum Tuniberg-Tag erklärt und allorts Hocks, Weinführungen und andere Veranstaltungen vorbereitet. Nur eines konnten die Tunibergwinzer nicht vorbereiten: das Wetter. Und das machte ihnen – zumindest zeitweise – einen gehörigen Strich durch die Rechnung.

Eine nette Idee hatten die Gottenheimer Winzer: Entlang einer 4,5 Kilometer lan-

gen Wanderstrecke konnten die Wanderer an vier Rebhäuschen insgesamt 28 Weine kosten, in jedem Häuschen eine andere Sorte.

Bei der Eröffnung durch die Badische Weinprinzessin Beate Allgeier, den Vorsitzenden der Winzergenossenschaft, Werner Baldinger, Bürgermeister Volker Kieber und der Heimatdichterin Martha Schmidle lugte noch etwas die Sonne durch die Regenwolken.

Doch kaum waren die letzten Töne der begleitenden Freiburger Jagdhornbläser verklungen, schüttete es wie aus Kübeln. Menschen drängten sich Schutz suchend unter die Unterstände, ein Partyzelt wurde von heftigen Windböen

durch die Luft gewirbelt. Zwar wechselte sich im Lauf des Tages die Sonne zunehmend mit Regenschauern ab, doch blieben die Besucherzahlen deutlich hinter den Erwartungen der Veranstalter rund um den Tuniberg zurück, die Zelte, Weinwanderungen und allerlei Kulinarisches für ihre Gäste vorbereitet hatten.

Zwei Tische vor dem Ratskeller

In Opfingen wurden erst gegen 15 Uhr zwei Tische für die Besucher vor den Ratskeller gestellt, den die WG bewirtschaftete. Beim Oberrimsinger Schlossgartenhock war es recht kühl un-

ter den alten Kastanienbäumen, zum Merdinger Vatertagshock kamen deutlich weniger Gäste wie geplant. „Unterm Strich sind wir aber zufrieden“, sagt Josef Maier vom veranstaltenden Musikverein, da die Besucher im Proberaum der Bläser Unterschlupf finden konnten.

Ein Zelt hatten die Munzinger Winzer unterhalb der Erentrudiskapelle aufgestellt und einen kleinen Weinbrunnen errichtet. Dort drängten sich während der Sonnenperioden die Besucher und genossen den Blick über Munzingen und Rimsingen. Ganz ins Wasser fiel die Prozession der Seelsorgeeinheit Merdingen-Rimsingen-Wasenweiler zum Attila-

felsen. Sie wurde am Mittwochabend aufgrund des miesen Wetters abgesagt, samt des geplanten Hocks.

Wetterfeste Wanderer gab es auch

Doch es gab am Donnerstag, dem „Vatertag“, auch eine ganze Reihe wetterfester Vatertagswanderer, die – getreu dem Motto: Es gibt kein falsches Wetter, es gibt nur falsche Kleidung – sich munter an der Natur und am Tuniberg Wein erfreuten. Denn wenn schon die Schuhe nass waren, sollte wenigstens die Kehle nicht trocken bleiben. Auch wenn der Regen so manche unfreiwillige Schorle produzierte.

Badische
Zeitung
7. 5. 2005